

BUND will informieren, nicht nur konfrontieren

Erste Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Mittleres Kinzigtal / Zusammenarbeit mit Landwirten

Hausach (cr). »Wir möchten nicht in die Konfrontation gehen, sondern informieren.« Mit diesen Worten beschrieb Angelika Kalmbach-Ruf, Vorstandsmitglied des BUND-Ortsgruppe Mittleres Kinzigtal, auf deren erster ordentlichen Mitgliederversammlung die Vorgehensweise, mit der die Gruppe öffentlich vorge-

hen will. Auf der Tagesordnung stand zuerst der Jahresbericht des Vorstands.

Obwohl sich die Ortsgruppe Mittleres Kinzigtal im Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) erst im vergangenen Jahr gegründet hatte, konnte Vorstandsmitglied Karl-Heinz Wössner von zahlreichen Aktivitäten berichten. So half der

BUND bei der Erstellung der Broschüre »Umweltbewusst genießen in der Ortenau« und legte beim Rathaus Haslach Einspruch gegen das Baugebiet »Rotkreuz« ein.

Des Weiteren gab Wössner bekannt, dass die Ortsgruppe als gemeinnütziger Verein anerkannt worden sei und mittlerweile 50 Mitglieder habe.

Schließlich sprachen einige der Anwesenden den Tunnel für Haslach an. Nach einer kurzen Diskussion über den Sinn eines Tunnels und ob er realisierbar sei, einigten sie sich darauf, das Thema in einer anderen Versammlung ausführlich besprechen zu wollen.

Beim Kassenbericht konnte Wössner vermelden, dass Ende 2014 47,50 Euro in der Kassen gelegen hatten. »Mittlerweile dürfte der Kassenstand etwa 240 Euro betragen«, fügte er hinzu. Die Kassenprüferin bescheinigte Wössner eine ordentliche Kassenführung, woraufhin er und schließlich auch der Vorstand entlastet wurden.

Karin Pätzold vom Freundeskreis Nationalpark erklärte danach die enge Zusammenarbeit des BUND mit dem Freundeskreis. »Wir sind aus versicherungstechnischen Gründen im Dachverband des BUND organisiert und haben immer wieder gemeinsame Aktivitäten«, sagte sie und verwies dabei auf mehrere Fachvorträge, die der BUND und der Freundeskreis am 1.

Mai im Vogtsbauernhof hielten. Bei dem Punkt »Anträge und Verschiedenes« besprachen die Mitglieder die Idee, eine Zusammenarbeit mit den Landwirten in der Region anzustreben. »Wenn es um Wiesen geht, müssen wir die Bauern mit ins Boot holen«, meinte Klaus Armbruster. »Wir müssen auf die Bauern zugehen.« Gerade bei ihnen solle sich der BUND bemühen, sein Image zu ändern. Darin waren sich die Mitglieder schlussendlich einig.

Schließlich besprachen sie noch ihre Teilnahme an einen Wettbewerb, bei dem BUND-Gruppen ausgezeichnet werden, die besonders gut mit den Kommunen zusammenarbeiten. Außerdem überlegt der BUND Mittleres Kinzigtal, an der Gartenschau in Lahr vertreten zu sein. Angelika Kalmbach-Ruf berichtete, dass BUND-Mitglieder aus Zell am Harmersbach angefragt hätten, ob der BUND Mittleres Kinzigtal sie unter seine Fittiche nehmen würde. Dies will die Ortsgruppe in einer gesonderten Sitzung besprechen.



Quelle:
Kinzigtal Kurier 13.05.2015

Die BUND-Mitglieder blickten im Hausacher Gasthaus Blume auf zurückliegende Aktivitäten zurück und besprachen ihr weiteres Vorgehen.

Foto: Reinhard